POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen

bürgerorientiert · professionell · rechtstaatlich

Kriminalitätsbericht 2022

Sicher leben in Oberhausen

Herausgeber

Polizeipräsidium Oberhausen
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung

Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Inhalt, Konzeption & Gestaltung

Luisa Lakhal und Rene Anhuth
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Erschienen im Februar 2023.

Vorwort

Oberhausen im Februar 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

erstmalig stelle ich als Polizeipräsident i.V. den Jahresbericht Kriminalität für das Jahr 2022 vor. Diese Zahlen bedürfen einer besonderen Analyse, denn sie lassen sich nicht losgelöst von der Corona-Pandemie betrachten. Uns allen sind die Folgen der Pandemie und der damit einhergehenden Maßnahmen bekannt: Kontaktsperren, Quarantäne, Home-Office, 2- und 3-G. All das spielte zu Beginn des Jahres noch eine große Rolle, ebbte aber schließlich im Jahresverlauf ab. Zum Ende des Jahres sind wir alle glücklicherweise fast wieder in der Normalität angekommen. Doch das gilt leider auch für die Kriminalität. Denn was zuvor zum Beispiel durch die Beschränkungen von 2G in Geschäften und Einkaufscentern nicht möglich war, nämlich der ungehinderte Zugang in die Ladenlokale, war wieder ohne Einschränkungen erlaubt. Deshalb muss darauf hingewiesen werden, dass die Kriminalitätszahlen im Vergleich zum Vorjahr zwar stark angestiegen sind, dies jedoch den gesunkenen Zahlen durch die Pandemie geschuldet ist. Deshalb wird im vorliegenden Bericht immer wieder der Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 erfolgen.

Weiterhin hatte das Polizeipräsidium Oberhausen den direktionsübergreifenden Schwerpunkt im Blick, nämlich die Analyse von etwaigen kriminellen Strukturen rund um die Kriminalitätsfelder Clan-, Rauschgift- sowie Rotlichtkriminalität und Menschenhandel. Hier haben die Razzien, Kontroll- und Durchsuchungsmaßnahmen, die zum Teil sogar mit Unterstützung anderer Behörden und Institutionen durchgeführt worden sind, keine Verfestigung derselben aufzeigen können. Mehr dazu finden Sie in dem Ihnen vorliegenden Bericht auf Seite 8.

Neben Zahlen, Daten und Fakten lesen Sie das Interview mit Direktionsleiter Christian Voßkühler, der die Trends und Entwicklungen im Bereich Kriminalität in Oberhausen erläutert. Außerdem entnehmen Sie dem Bericht mehr zum Projekt Periskop sowie Präventionshinweise in den Bereichen Cybermobbing sowie den Schutz von Seniorinnen und Senioren. Die Behörde sucht hier immer wieder nach neuen Wegen und Möglichkeiten, um die ältere Generation zu erreichen und vor den Kriminellen zu warnen.

Ich möchte diesen Bericht zum Anlass nehmen, mich bei allen Mitarbeitenden der Behörde für ihr Engagement und ihren Einsatz zu bedanken. Sie haben dazu beigetragen, dass Oberhausen eine sichere Stadt ist.

i.V. Leyendecker

Dietmar Leyendecker
Polizeipräsident i.V.

Inhaltsverzeichnis

Karte mit Adressen der Liegenschaften in Oberhausen.....6

Kriminalitätsentwicklung 2022 im Detail..... 8
Einsätze zur Erkenntnisgewinnung
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Gesamtkriminalität: Trend in Richtung Vor-Corona-Zeit.....9
Straftaten gegen das Leben
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Missbrauchsabbildungen.....10
Sexueller Missbrauch von Kindern
Gewaltkriminalität
Tabelle: Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität

Straßenraub.....11
Gefährliche und schwere Körperverletzung
Tabelle: Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)

Sonstige Messer als Tatmittel.....12
Straßenkriminalität
Tabelle: Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)

Diebstähle.....13
Schwere Diebstähle
Einbrüche
Wohnungseinbrüche
Tabelle: Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität

Geschäftseinbrüche.....14
Taschendiebstahl
Jugendkriminalität
Widerstand gegen die Staatsgewalt
Haus des Jugendrechts

Projekte.....15
Projekt „Gelbe Karte“
Projekt „Kurve kriegen“

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)……..……..16

Straftaten mit dem Tatmittel Internet……..…....17
Computerkriminalität

Tabelle: Kriminalitätsentwicklung im Überblick……..…..…18
(Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik)

Tabelle: Tatverdächtige (TV)……..……..…....20

Interview, Reportage und Portrait……..…….…..22

Interview: Christian Voßkühler, Leiter der Direktion Kriminalität
PeRiskoP: Ein neues Konzept zur Früherkennung……..…24
Info-Box: Tipps für Jugendliche im Netz

Kriminalhauptkommissarin Jenny Verhoefen im Portrait……..……...26
Info-Box: Präventionshinweise zu verschiedenen Betrugsmaschen

Sonstiges……..……..….28
Allgemeine Hinweise

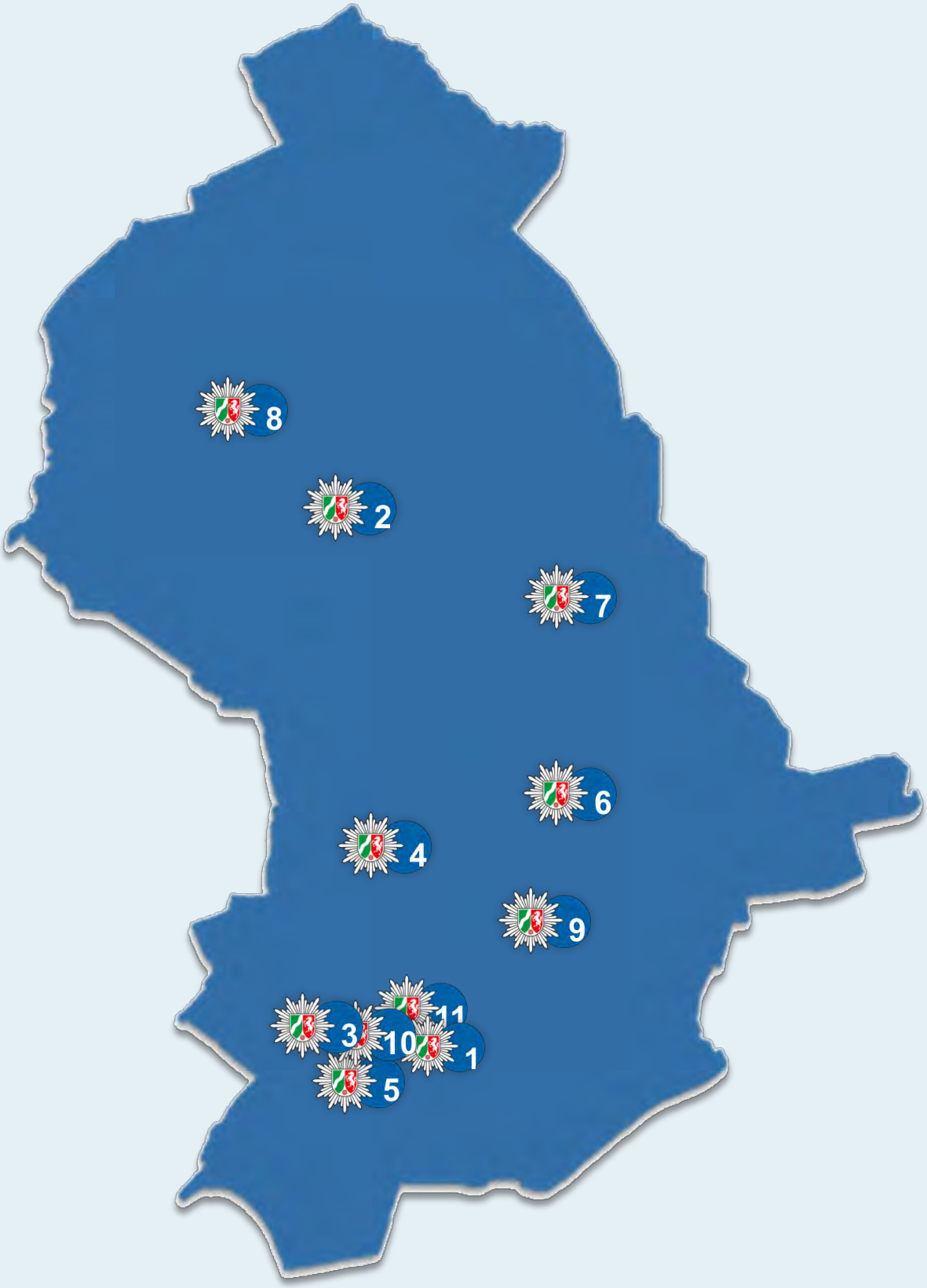
Begriffsbestimmungen……..……..……..29

Bevölkerungsstruktur.....31

Opfergefährdungszahlen.....31

Quellenangaben.....31

POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Oberhausen



Polizeiwache Alt-Oberhausen
Friedensplatz 2-5
46045 Oberhausen

1

Polizeiwache / Bezirksdienst Sterkrade
Wilhelmstraße (Interim-Wache auf dem Hof)
46145 Oberhausen

2

Einsatzleitstelle
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen

3

Liegenschaft Buschhausen
Lindnerstraße 94 bis 98
46149 Oberhausen

4

Kriminalprävention - Opferschutz / BD Mitte
Marktstraße 47 bis 49 (Anlaufstelle)
46045 Oberhausen

5

Bezirksdienst Osterfeld
Hans-Sachs-Straße 21
46117 Oberhausen

6

Bezirksdienst Klosterhard
Wasgenwaldstraße 65
46119 Oberhausen

7

Bezirksdienst Schmachtendorf
Hiesfelder Straße 206
46147 Oberhausen

8

Bezirksdienst Ost
Körnerstraße 83
46047 Oberhausen

9

Bezirksdienst West
Bebelstraße 41
46049 Oberhausen

10

Haus des Jugendrechts
Paul-Reusch-Straße 2
46045 Oberhausen

11

Kriminalitätsentwicklung 2022 im Detail

Einsätze zur Erkenntnisgewinnung

Seit dem Jahr 2019 hat sich die Polizeibehörde neu ausgerichtet. Der Fokus lag seitdem auf der Erkenntnisgewinnung in den Kriminalitätsfeldern Glücksspiel-, Clan- und Rauschgift- sowie Rotlichtkriminalität und Menschenhandel. Deshalb wurden direktionsübergreifend im Laufe des Jahres Einsätze gegen diese Kriminalitätsfelder durchgeführt. Die Ergebnisse fasst Direktionsleiter Christian Voßkühler wie folgt zusammen: „Im Bereich Menschenhandel sind die Hinweise, wie schon im Vorjahr, sehr gering.

Wir prüfen jeden Ermittlungsansatz, haben aber bislang keine belastbaren Informationen auf Menschenhandel. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine hieß es, dass ukrainische Frauen vermehrt Opfer von Menschenhändlern sein würden. Das hat sich in Oberhausen allerdings nicht bestätigt.“ Im Bereich Rotlichtkriminalität gibt es ebenfalls keine neuen Ansätze.

„Auch hier, wie beim Kriminalitätsbereich Menschenhandel ist die Aussagebereitschaft gegenüber der Polizei sehr schwach ausgeprägt.“ Im Hinblick auf die Clankriminalität zog die Behörde auch im dritten Jahr an einem Strang. Denn direktionsübergreifend wurde in Oberhausen genau hingeschaut. „Das ist insofern wichtig, als dass die Nachbarstädte weiterhin immer wieder Einsätze gegen Clanmitglieder durchführen — wir wollen unbedingt verhindern, dass es eine Abwanderungstendenz nach Oberhausen gibt.

Die Kriminellen müssen wissen, dass es für sie hier sehr ungemütlich wird. Deshalb hatten wir auch im Jahr 2022 diesen Aspekt besonders im Fokus und werden dies sicherlich auch 2023 fortführen“, erklärt der Direktionsleiter.

Anders verhält es sich mit den Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). „Das ist ein Kontrolldelikt, also davon abhängig, dass die Polizei tätig wird. In der Corona-Zeit, in der nur wenige bis keine Veranstaltungen stattgefunden haben, waren auch die Fallzahl geringer als in den Jahren zuvor.

Trotzdem zeigen die Zahlen von 2022 *(siehe Seite 16)* einen Rückgang der Fälle im Bereich BtMG.

Gesamtkriminalität: Trend in Richtung Vor-Corona-Zeit

Nach 2021, mit dem niedrigsten Stand an Straftaten (14.074) der letzten zehn Jahre, zogen die Taten erwartungsgemäß wieder in Richtung Vor-Corona-Niveau. 16.612 Straftaten mit einer Aufklärungsquote von 56,78% wurden in Oberhausen registriert.

Die Zahl der Tatverdächtigen stieg ebenfalls von 6.498 (2021) auf 7.278 (2022) und ist damit um 10,72% höher als im Vorjahr. 1.839 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre - das sind 530 Tatverdächtige dieser Altersstufe mehr als noch im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung in dieser Kategorie von 28,82%.

Insgesamt 5.439 Tatverdächtige waren 21 Jahre alt und älter (2021: 5.189). Von allen Tatverdächtigen liegt die Anzahl der nichtdeutschen Verdächtigen bei 2.697 und ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 17,72% gestiegen (2021: 2.219).

Straftaten gegen das Leben

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben blieb im Jahr 2022 auf dem Niveau von 2021. Insgesamt wurden zehn Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote blieb hoch bei 90,00%. In einem Fall wurde die Tat von der Polizei als Mord eingestuft (2021: drei Taten bzw. -66,67%), der aufgeklärt werden konnte, und fünf Mal als Totschlag (2021: sieben Taten bzw. -28,57%) klassifiziert.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind im Vergleich zum Vorjahr 2021 leicht gestiegen. Im Jahr 2022 waren es acht Anzeigen mehr als im Vorjahr (2021: 269; 2022: 277). Prozentual betrachtet sind dies +2,97%.

Es konnten allerdings 84,48% aller zur Anzeige gebrachten Fälle durch die Ermittlerinnen und Ermittler aufgeklärt werden.

Die Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner der Bevölkerung in Oberhausen. Die OGZ bezogen auf Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Sie lag im Jahr 2022 bei 97 (2021: 72).

Stark gestiegen ist im Jahr 2022 die Zahl der Vergewaltigungen, die zur Anzeige gebracht worden sind. Insgesamt waren es 40 Anzeigen. Das sind 29 mehr als im Vorjahr 2021 (+263,64%). Die Aufklärungsquote betrug 75,00%, diese hat sich also um 15,91 Prozentpunkte verringert (2021: 90,91%).

Entsprechend der höheren Fallzahlen ist auch die Anzahl der Tatverdächtigen bei Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung angestiegen. Sie liegt im Jahr 2022 bei insgesamt 231 Personen.

Das sind sieben Verdächtige mehr als noch im Vorjahr 2021 und bedeutet einen leichten Anstieg von 3,03%.

Von ihnen sind 95 unter 21 Jahre alt (2021: 101), 136 Tatverdächtige sind über 21 Jahre alt (2021: 123). Insgesamt sind 68 Tatverdächtige nichtdeutscher Herkunft (2021: 52). Das ergibt einen Anstieg von 23,53%.

Sexueller Missbrauch von Kindern

Gesunken sind die bekannt gewordenen Fälle im Bereich sexueller Missbrauch von Kindern mit insgesamt 45 Fällen. (2021: 68). Daraus ergibt sich ein Minus von 33,82%. Die Aufklärungsquote liegt auf hohem Niveau bei 95,56% und ist somit ähnlich hoch wie im Jahr 2021 (95,59%).

Missbrauchsabbildungen

74 Fälle erfassten die Ermittlerinnen und Ermittler der Polizei Oberhausen in dem Bereich der Kinderpornographie im Jahr 2022. Das sind 25 Fälle weniger als im Jahr 2021 bzw. -25,25%. Die Aufklärungsquote blieb dabei auf einem hohen Niveau von 95,95%. Die bei Durchsuchungsmaßnahmen sichergestellten Datenmengen steigen kontinuierlich an.

Gewaltkriminalität

Im Jahr 2022 ist die Anzahl der bekanntgewordenen Straftaten aus dem Bereich Gewaltkriminalität gestiegen. 610 Straftaten wurden registriert.

Zum Vergleich: Im Jahr 2021 waren es 479 Straftaten. Das sind 131 Taten mehr bzw. ein Anstieg von 27,35%. Die Aufklärungsquote liegt bei 74,75% (2021: 80,17%).

Im Rahmen der Ermittlungen wurden 589 Tatverdächtige erfasst (2021: 544), von denen 248 (2021: 200) unter und 341 (2021: 344) über 21 Jahre alt waren. Im Jahr 2022 betrug die Anzahl der nichtdeutschen Täter 217 (2021: 215).

Die Opfergefährdungszahl für die Deliktgruppe Gewaltkriminalität beträgt 1.125 für Personen unter 21 Jahren (abzüglich der Kinder unter 14 Jahren) und ist im Vergleich zum Jahr 2021 angestiegen (860).

Die OGZ der Gruppe aller Über-60-Jährigen in Oberhausen: Sie liegt bei 99 und ist damit im Ver-

Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Gewaltkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
OGZ gesamt PP OB	321	345	324	326	315	321	326	305	303	370
OGZ gesamt Land NRW	309	308	309	326	318	312	300	298	291	361
OGZ u21 PP OB	622	805	604	733	844	798	872	779	860	1.125
OGZ u21 Land NRW	685	639	624	657	686	676	674	647	631	865
OGZ ü60 PP OB	58	63	63	98	60	54	49	45	53	99
OGZ ü60 Land NRW	67	68	71	69	67	62	59	64	67	77

gleich zum Vorjahr stark angestiegen (2021: 53). Die Gruppe macht in Oberhausen einen Anteil von 30,05% der Gesamtbevölkerung aus.

Straßenraub

Im Bereich des Straßenraubs steigen die Fälle auf insgesamt 64. Das sind 20 mehr als im Jahr 2021, daraus ergibt sich eine Steigerung von 45,45%. Die Aufklärungsquote blieb im Jahr 2022 bei 56,25% - ein leichter Rückgang zu 2021 (59,09%) um –2,84 Prozentpunkte.

Im Bereich des Straßenraubs ermittelten die Beamtinnen und Beamten 54 Tatverdächtige (2021: 48). Insgesamt 43 von ihnen gehörten der Altersgruppe der Unter-21-Jährigen an. Elf Tatverdächtige waren über 21 Jahre alt. Von den 54 Verdächtigen waren 25 nichtdeutscher Herkunft (2021: 21), eine Erhöhung um 16,00%.

Gefährliche und schwere Körperverletzung

Die Anzahl der gefährlichen und schweren Körperverletzung ist im Vergleich zum Vorjahr um 37 Fälle angestiegen. Sie betrug im Jahr 2022 insgesamt 397 (2021: 360).

Das sind 10,28% mehr als im Jahr 2021. Die Aufklärungsquote beträgt 78,84% (2021: 81,94%) und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 3,10 Prozentpunkte

Die Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten in Oberhausen haben im Zusammenhang mit der gefährlichen und schweren Körperverletzung insgesamt 425 (2021: 438) Tatverdächtige ermittelt.

Die Anzahl der jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen ist dabei im Vergleich zum Vorjahr um 29 gestiegen (2021: 141; 2022: 170).

Die Anzahl der Tatverdächtigen ab 21 Jahren ist weiter gesunken - hier um insgesamt 42 Tatverdächtige (2021: 297; 2022: 255). Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank von 173 (2021) auf 156 (2022).

Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nach Straftat (Auszug)

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen sind diejenigen, die keine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen.

Tatverdächtige (TV) nach Straftat	Anzahl der TV								
	gesamt	nicht-dt.	Türkei	Rumänien	Serbien	Syrien	Polen	Albanien	Nigeria
Straftaten gesamt	7278	2697	345	287	249	223	135	103	65
Raub insgesamt	130	55	5	6	8	8	5	0	0
-davon auf Str., Wegen, Plätzen	54	25	2	5	3	3	1	0	0
Körperverletzung	1.494	539	90	15	56	68	27	9	15
Diebstahl von Kfz	21	10	1	0	2	0	0	0	0
Ladendiebstahl	1.133	494	9	108	42	31	32	20	5
Wohnungseinbruch	36	25	1	4	8	0	2	1	0
Diebstahl an/aus Kfz	60	31	2	9	1	4	1	0	0
Taschendiebstahl	18	14	0	7	0	0	0	0	0
Rauschgiftdelikte (BtMG)	1.052	296	41	10	31	26	21	26	5

Sonstige Messer als Tatmittel

Tatmittel wie Messer und Stichwaffen werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik gesondert erfasst. Tatmittel bezeichnen im Strafrecht sämtliche Gegenstände, die vom Täter für eine Straftat verwendet werden oder den Zweck haben, dazu verwendet zu werden, zum Beispiel Pistolen, Gaswaffen oder Baseballschläger.

Es können aber auch Alltagsgegenstände wie zum Beispiel Werkzeuge sein, die als Tatmittel verwendet werden. Im Jahr 2022 wurden der Polizei Oberhausen insgesamt 1.331 Taten bekannt, in denen Tatmittel festgestellt werden konnten. Das sind 166 mehr als im Vorjahr (2021: 1.165; 2022: 1.331). Nur in vier Fällen wurde ein Messer, das dem Waffengesetz unterliegt, registriert (2021: 1). Es wurden 60 sonstige Messer (2021: 61) verwendet.

Weitere Einzelheiten finden Sie hier in der Tabelle.

Straßenkriminalität

Straftaten wie beispielsweise Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, verschiedene Arten von Diebstählen, gefährliche und schwere Körperverletzung sowie sexuelle Belästigung, die im öffentlichen Raum begangen werden, werden zur „Straßenkriminalität“ gezählt.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.641 Fälle von Straßenkriminalität bearbeitet. Das bedeutet 538 Fälle mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2021 lag die Zahl noch bei 3.103 Fällen. Davon wurden 15,49% der Sachverhalte aufgeklärt, das sind 6,88 Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr (2021: 22,37%).

Im Zusammenhang mit der Straßenkriminalität sind im Jahr 2022 insgesamt 45 Tatverdächtige mehr ermittelt worden als im Vorjahr. Insgesamt waren es 563 Tatverdächtige (2021: 518). Davon waren 228 unter 21 Jahre (2021: 203) und 335 über 21 Jahre alt (2021: 315). 205 waren nichtdeutscher Herkunft (2021: 168).

Die Opfergefährdungszahl bei der Straßenkriminalität liegt mit 159 (2021: 133) auf einem höheren Niveau.

Die OGZ bei Jugendlichen und Heranwachsenden unter 21 Jahren liegt bei insgesamt 588. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 63 (2021: 525).

In der Kategorie der Menschen, die über 60 Jahre alt sind, liegt die Zahl im Jahr 2022 bei 32 und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr (2021: 14)

Straftaten mit einem Tatmittel (Auszug)

Straftaten	Bekanntgewordene Fälle		Messer (WaffG)		Sonstige Messer		Sonstige Stichwaffe	
	2021	**2022**	2021	**2022**	2021	**2022**	2021	**2022**
Straftaten mit einem Tatmittel insgesamt	1.165	1.331	1	4	61	60	1	0
Straftaten gegen das Leben	10	6	0	0	3	2	0	0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	1.019	1.215	0	1	57	57	1	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	62	17	0	0	0	0	0	0
Sonstige Straftatbestände	31	27	0	0	0	0	0	0
Strafrechtliche Nebengesetze	42	66	1	3	1	1	0	0

Diebstähle

Im Jahr 2022 wurden der Polizei Oberhausen 5.657 Fälle bekannt, dies bedeutet eine Steigerung um 1.488 (2021: 4.169). Daraus ergibt sich ein Anstieg von 35,69% mit einer Aufklärungsquote von 32,10% (2021: 33,92%).

Schwere Diebstähle

Im Jahr 2022 sind im Bereich der schweren Diebstähle insgesamt 2.088 Sachverhalte abgeschlossen worden. Im Jahr 2021 waren es noch 1.639 Fälle und damit ein Anstieg von 449 Fällen (+27,39%).

Die Aufklärungsquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,60 Prozentpunkte gesunken (2021: 21,90%; 2022: 18,30%).

Auch der Diebstahl von Kraftwagen ist gestiegen. Im Jahr 2022 waren es 81 gestohlene Fahrzeuge, ein Jahr zuvor waren es noch 51. Das macht 58,82% mehr Fälle.

Die Aufklärungsquote ist um 7,26 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2021: 13,73%; 2022: 20,99%).

Einbrüche

Stark angestiegen sind die Fälle von Einbrüchen in Werkstätten. So waren es im Jahr 2021 noch drei Fälle, gefolgt von elf Fällen im Jahr 2022. Das ist ein Anstieg von 266,67%.

Im Gegensatz zur Aufklärungsquote von 100% im Jahr 2021, sank diese auf Null. Zurückgegangen sind Einbrüche in Hotels von drei Fällen im Jahr 2021 auf Null in 2022. Ebenfalls gesunken sind Einbrüche in Lagerräumen mit einer prozentualen Entwicklung von -47,22% (2021: 36 Fälle, 2022: 19 Fälle). Gaststätten und Kantinen wurden häufiger Ziel von Einbrechenden in Oberhausen im Vergleich zum Vorjahr: 2021: 16 und 2022: 28, also ein plus von 75,00%.

Wohnungseinbrüche

Die Anzahl der durch die Kriminalbeamtinnen und Kriminalbeamten abgeschlossenen Fälle im Bereich des Wohnungseinbruchs ist im Jahr 2022 um 131 Sachverhalte gestiegen (2021: 218 und 2022: 349). Das ist ein Anstieg von 60,09%, mit einer Aufklärungsquote von 31,52%, die im Vergleich zu 2021 um 19,13 Prozentpunkte deutlich gestiegen ist.

Die Anzahl der in diesem Zusammenhang festgestellten Tatverdächtigen bewegt sich daher auf einem etwas höheren Niveau als im Vorjahr. Im Jahr 2022 wurden 36 Tatverdächtige ermittelt. Das sind drei Verdächtige mehr als 2021. 13 Tatverdächtige waren jünger als 21 Jahre (2021: 7). Bei der Gruppe der Über-21-Jährigen waren es 23 (2021: 26). Zehn Tatverdächtige mehr als im Vorjahr registrierte die Polizei Oberhausen im Jahr 2022 bei den Nichtdeutschen Personen (2021:15 und 2022: 25).

Opfergefährdungszahlen in Bezug auf Straßenkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	**2022**
OGZ gesamt PP OB	174	205	190	195	203	186	163	133	133	159
OGZ gesamt Land NRW	179	179	169	175	197	188	164	153	146	179
OGZ u21 PP OB	438	579	359	511	703	610	568	412	525	588
OGZ u21 Land NRW	477	440	398	409	521	501	450	413	397	518
OGZ ü60 PP OB	27	38	34	64	33	43	26	15	14	32
OGZ ü60 Land NRW	37	38	39	37	36	33	27	26	28	31

Geschäftseinbrüche

Auch bei den Geschäftseinbrüchen stiegen die Zahlen. Hier wurden 44 Sachverhalte in die Statistik aufgenommen (2021: 31). Das sind insgesamt 13 Einbrüche mehr in geschäftlichen Räumen in Oberhausen als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote sank um 13,71%. Von 38,71% im Jahr 2021 auf 25,00% in 2022.

Taschendiebstahl

Verdoppelt: Im Jahr 2022 sind 600 Fälle von Taschendiebstahl bearbeitet worden. Das sind 301 mehr als im Vorjahr (2021: 299). Auch hier sieht man den Trend wieder in Richtung „vor-Corona“ (als Beispiel das Jahr 2020 mit 613 Fällen). Die Zahlen im Jahr 2021 können mit der Absage vieler Veranstaltungen erklärt werden, an denen üblicherweise größere Menschenansammlungen zu erwarten gewesen wären.

Im Bereich Taschendiebstahl betragt die Aufklärungsquote 3,50% (2021: 4,68%).

Widerstand gegen die Staatsgewalt

Leicht gesunken ist der Straftatbestand Widerstand gegen oder tätlicher Angriff auf Personen, die Vollstreckungsbeamte sind oder gleichstehen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 103 Fälle gezählt. Das sind zwei weniger als im Vorjahr (2021: 105). Die Aufklärungsquote blieb dabei sehr hoch: 98,06% (2021: 100%).

Jugendkriminalität

Im Jahr 2022 wurden deutlich mehr Tatverdächtige ermittelt, die unter 21 Jahren alt waren. Von den 7.278 Tatverdächtigen (2021: 6.498) fielen insgesamt 1.839 in diese Kategorie. Das sind 530 Personen mehr als noch im Vorjahr (2021: 1.309).

Haus des Jugendrechts

Jugendkriminalität ist ein wichtiges Thema, das auch die Polizeibehörde Oberhausen in ihren Fokus gerückt hat. Die jungen Menschen, die polizeilich in Erscheinung treten, sollen schnellstmöglich mit den Konsequenzen ihres Handels konfrontiert werden. Dadurch soll erreicht werden, dass ihnen der Absprung von der kriminellen Karriere gelingt. Neben vielen erfolgreichen Projekten, zum Beispiel „Gelbe Karte“ oder „Kurve kriegen“, wurde ein weiterer Baustein eingerichtet. Seit September 2020 gibt es das Haus des Jugendrechts in Oberhausen. Hier arbeiten Jugendgerichtshilfe, Staatsanwaltschaft und Polizei Hand in Hand gemeinsam unter einem Dach und können bei Bedarf schnell und effektiv agieren.

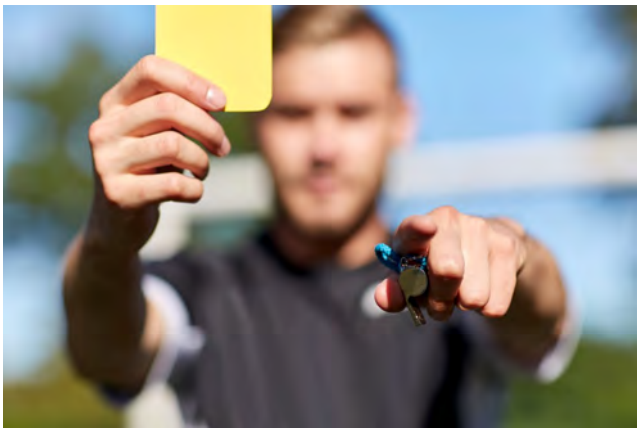
Als Intensivtäter werden Mehrfach- bzw. Wiederholungstäter bezeichnet, die in einem begrenzten Zeitabschnitt mehrfach kriminell in Erscheinung getreten sind. In einem Kalenderjahr müssen mindestens zwei voneinander unabhängige Ermittlungsverfahren anhängig und dem Intensivtäter bezüglich dieses Zeitraums mehr als fünf Straftaten zur Last gelegt worden sein. Bei dem Großteil der Intensivtäter handelt es sich um Jugendliche. Jedoch wird mit zuneh-

menden Alter ein Rückgang der verübten Straftaten verzeichnet. Umso wichtiger ist es deshalb, schon frühzeitig anzusetzen, um möglichst viele von einem weiteren Abrutschen in die Kriminalität abzuhalten. Die polizeilichen Maßnahmen sind vielfältig: Gefährderansprache, Kontakt mit der Familie und der enge Austausch der einzelnen Institutionen untereinander.

Der Stand, der halbjährig erhoben wird, von Intensivtätern bei Jugendliche und Heranwachsende lag Mitte 2022 bei insgesamt 23 Personen (2021: 21 Personen).

Projekt „Gelbe Karte“

Für Heranwachsende ist der Führerschein ein Schritt in Richtung Erwachsensein und Mobilität und symbolisiert auch ein besonderes Lebensgefühl. Genau hier setzt das Projekt „Gelbe Karte“ an. Denn junge Täter, die immer wieder polizeilich in Erscheinung treten, sollen die Konsequenzen ihres Handelns zu spüren bekommen.



Und das ist meist dann der Fall, wenn der Führerscheinverlust droht. Die Idee dahinter: Zeigen sie sich nicht einsichtig, bekommen sie die „Gelbe Karte“. Geraten die jungen Täter dann noch einmal mit dem Gesetz in Konflikt, folgt die „Rote Karte“ - das Straßenverkehrsamt entscheidet dann, ob die Fahrerlaubnis entzogen wird.

Im Jahr 2022 hat die Polizei 27 „Gelbe Karten“ verschickt (2021: 30). Hiervon war eine Person weiblich (2021: 6). 17 Betroffene waren unter 21 Jahren alt (2021: 18), während zehn von ihnen der Altersgruppe der 21- bis 25-Jährigen angehörten (2021: 12).

„Rote Karten“ wurden im Jahr 2022 insgesamt 16 verschickt. Im Jahr 2021 waren es 13. Im vergangenen Jahr waren von den 16 Angeschriebenen drei weiblich (2021: 0). Neun der jungen Straftäter waren unter 21 Jahren alt (2021: 8). Sieben von ihnen waren älter als 21 Jahre (2021: 5).

Bei 13 der 16 Personen, die eine „Rote Karte“ erhalten haben, lag keine Fahrerlaubnis vor, weshalb keine weiteren fahrerlaubnisrechtlichen Maßnahmen getroffen wurden. Einer Person wurde der Führerschein versagt.

Bei drei weiteren Betroffenen wurde die Fahrerlaubnis nach Entzug kürzlich neu beantragt. Hier wurde die Möglichkeit einer Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) geprüft.

Projekt „Kurve kriegen“

Das Motto der NRW-Initiative „Kurve Kriegen“ lautet: Frühe Hilfe statt späte Härte.

Diese wurde 2011 durch das Ministerium des Innern des Landes NRW ins Leben gerufen, um junge Menschen davon abzuhalten in die Intensivtäterschaft abzurutschen.

Zunächst ist die Initiative mit nur wenigen Behörden gestartet und wurde nach und nach ausgeweitet. 2016 wurde sie auch in Oberhausen eingeführt.

In Oberhausen arbeiten drei pädagogische Fachkräfte mit den Kindern und Jugendlichen, zudem zwei polizeiliche Ansprechpartner aus dem Kommis-

sariat Kriminalprävention und Opferschutz, die passende Jugendliche identifizieren und den weiteren Verlauf begleiten.

Kinder und Jugendliche können im Alter von acht bis 15 Jahren in die Initiative aufgenommen werden, wenn sie mindestens mit einer Gewalttat oder drei Eigentumsdelikten polizeilich in Erscheinung getreten sind und deren Lebensumstände derart risikobelastet sind, dass ein dauerhaftes Abgleiten in die Kriminalität droht.

Die Teilnahme ist freiwillig und erfolgt nur dann, wenn die Erziehungsberechtigten damit einverstanden sind.

KURVE KRIEGEN

Seit 2016 haben in Oberhausen insgesamt 55 Teilnehmer die Initiative durchlaufen, 17 davon sind noch aktive Teilnehmer. Im Durchschnitt sind die Teilnehmer bei Aufnahme der Initiative ca. 13 Jahre alt.

Von den bislang 38 ehemaligen Teilnehmern haben 23 die Initiative als erfolgreiche Absolventen verlassen. Das bedeutet, dass die meisten von ihnen danach straffrei geblieben sind.

Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Nachdem durch Corona fast sämtliche Veranstaltungen und Festivals ausgefallen sind, was sich 2021 auch in den erfassten Fällen von Verstößen gegen das BtMG widerspiegelte, zeigte sich 2022 überraschend ein Rückgang der Fallzahlen.

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 1.121 Verstöße gegen das BtMG gezählt. Das sind 169 weniger als im Vorjahr (2021: 1.290). Die Aufklärungsquote stieg um 2,08 Prozentpunkte und beträgt hier 95,18% (2021: 93,10%).

Der niedrigste Stand in den letzten Jahren.

Trotzdem hat die Polizei Oberhausen weiterhin den Konsum von Betäubungsmitteln im Fokus und kontrolliert unangekündigt an vielen Stellen im Stadtgebiet.

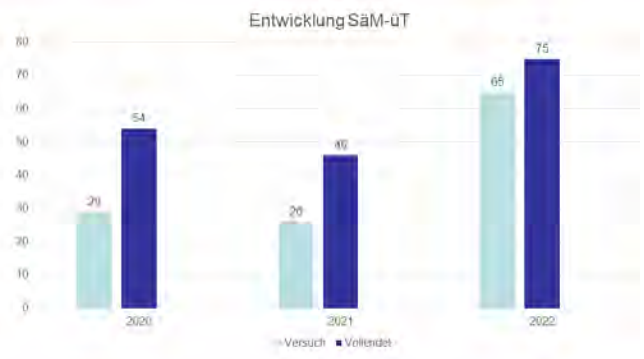
Im Jahr 2022 beträgt die Anzahl der Tatverdächtigen im Bereich Verstöße gegen das BtMG insgesamt 1.052 (2021: 1.175).

Davon sind 236 unter 21 Jahren alt (2021: 202) und damit ein plus von 16,83%. Die Anzahl der Tatverdächtigen über 21 Jahre liegt bei 816 (2021: 973) und ergibt damit ein minus von 16,14%.

Insgesamt 296 Tatverdächtige sind nichtdeutscher Herkunft (2021: 288), eine Veränderung von +2,78 Prozentpunkten.

Straftaten gegen ältere Menschen – überörtliche Täter

Aufgrund der besonderen Verwerflichkeit dieses Phänomens „SäM-üT“ verfolgt die Polizei Oberhausen konsequent die Ermittlungen dieser Straftaten. Für die Opfer ist der Betrug, verbunden mit hohem Vertrauens– und Vermögensverlust, traumatisch. Mutmaßlich gibt es ein großes Dunkelfeld, da viele Anzeigen aus Scham Opfer einer solchen Straftat geworden zu sein, nicht zur Anzeige gebracht werden.



Die Bearbeitung ist ermittlungsintensiv und langwierig, die Anonymisierung der Daten (Verschleierung der Überweisungswege, geringe Speicherfrist erforderlicher digitaler Daten), erfordert Fachwissen und sofortiges Handeln. Die Täter sind in der Regel bandenmäßig strukturiert. Da es sich um ein Delikt handelt, bei dem die Täterinnen und Täter die vornehmlich ältere Bevölkerung in Oberhausen ins Visier nehmen, sind diese besonders verunsichert und es besteht weiterer Handlungsbedarf.

*Präventionshinweise und weitere Informationen zum Thema finden Sie ab **Seite 26** in dieser Broschüre.*

Computerkriminalität

Der Begriff der Computerkriminalität oder auch Cyberkriminalität umfasst alle Straftaten, die unter der Ausnutzung von Informations- oder Kommunikationstechnik begangen werden.

In Oberhausen sind 2022 insgesamt 227 Fälle von Computerkriminalität abgeschlossen worden. Das sind 105 mehr als noch im Jahr 2021 (122). Das macht einen deutlichen Anstieg von 86,07% aus. Die Aufklärungsquote liegt bei 37,00%. Das sind 1,75 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr mit 35,25%. In insgesamt 59 Fällen kam es zu Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten. 18 Fälle konnten aufgeklärt werden (30,51%).

Straftaten mit dem Tatmittel Internet

Neben der Computerkriminalität werden auch die Straftaten erfasst, die mit dem Tatmittel Internet begangen worden sind. Im Vergleich zur Computerkriminalität wird bei dieser Deliktart das Internet als wesentliches Tatmittel verwendet. Dabei handelt es sich in der Regel um Betrugs- oder sogenannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte.

Deutlicher Anstieg: Insgesamt sind von den Ermittlern im Jahr 2022 in Oberhausen 1.134 Straftaten mit dem Tatmittel Internet abgeschlossen worden (2021: 863). Das sind 271 Fälle (+31,40%) mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2022 59,61% (2021: 69,06%). In 810 Fällen handelte es sich hierbei um Betrug im Internet, insbesondere geht es um Warenbestellungen, die im Netz geordert und nicht bezahlt werden (2021: 610). Die Aufklärungsquote beträgt insgesamt 52,96% (2021: 66,07%).

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

(Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik)

		2013	2014	2015	2016	2017
01	**Straftaten gesamt**	**18.633**	**18.938**	**18.936**	**17.419**	**16.470**
02	Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) PP Oberhausen	8.777	9.057	9.048	8.258	7.792
03	KHZ Land NRW	8.451	8.543	8.603	8.225	7.677
04	**Straftaten gegen das Leben gesamt**	**5**	**6**	**7**	**10**	**8**
05	Mord	1	1	0	1	1
06	Totschlag	3	5	4	6	4
07	Fahrlässige Tötung	1	0	2	2	3
08	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ges.**	**105**	**131**	**110**	**119**	**151**
09	Vergewaltigung (bis 2017)	20	27	20	28	24
10	Vergewaltigung (ab 2018 - veränderte PKS-Richtlinien)					
11	sexuelle Nötigung	4	1	8	12	15
12	sexueller Übergriff und sexuelle Nötigung					
13	sexueller Missbrauch von Kindern	39	45	27	40	29
14	sonstige	42	58	55	39	83
15	sexuelle Belästigung					33
16	**Rohheitsdelikte / Straftaten gegen persönliche Freiheit**	**2.318**	**2.570**	**2.300**	**2.243**	**2.295**
17	Straßenraub	85	125	96	110	118
18	gefährliche und schwere KV	370	382	376	344	335
19	vorsätzliche leichte KV	1.181	1.272	1.125	1.091	1.191
20	Widerstand gegen PVB	60	49	45	58	51
21	Widerstand und tätlicher Angriff gegen PVB und VB					
22	**Diebstahl gesamt**	**8.305**	**7.689**	**8.060**	**7.492**	**6.562**
23	Taschendiebstahl	590	567	541	510	607
24	Ladendiebstahl	1.235	1.276	1.414	1.265	1.212
25	**Schwerer Diebstahl gesamt**	**3.915**	**3.426**	**3.551**	**3.309**	**2.477**
26	Diebstahl von Kraftwagen	68	90	101	94	90
27	Diebstahl an/aus Kfz	1.461	1.122	1.222	1.114	942
28	Wohnungseinbruch	982	683	785	745	484
29	Geschäftseinbruch	73	77	92	112	51
30	Kellerräumen und Waschküchen	296	280	240	317	204
31	Diensträumen	37	63	35	28	30
32	Büros	126	117	116	84	60
33	Werkstätten	25	36	18	22	14
34	Lagerräumen	72	70	58	70	62
35	Hotels	5	4	3	3	1
36	Gaststätten/Kantinen	36	52	54	80	50
37	Kiosken, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen	63	69	89	109	46
38	**Vermögens- und Fälschungsdelikte gesamt**	**3.387**	**3.732**	**3.756**	**2.825**	**2.568**
39	Betrug	2.706	3.032	3.062	2.185	1.964
40	Erschleichen von Leistungen	1.167	1.220	914	695	468
41	**Verstoß gegen das BtMG**	**1.295**	**1.414**	**1.384**	**1.290**	**1.675**
42	**Computerkriminalität (Cybercrime) gesamt**	**192**	**145**	**140**	**120**	**143**
43	Computerbetrug	36	42	57	11	24
44	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarte mit PIN	60	55	50	38	41
45	**Straftaten mit Tatmittel Internet**	**464**	**630**	**770**	**536**	**580**
46	Betrug mit Tatmittel Internet	283	427	598	397	430
47	**Deliktgruppen**					
48	Straßenkriminalität	4.424	4.167	4.174	3.872	3.828
49	Gewaltkriminalität	581	621	589	572	558

2018	2019	2020	2021	**2022**	Zu-/Abnahme 2021/22 Fallzahlen	Zu-/Abnahme 2021/22 Prozent	Aufklärungsquote (AQ) 2021	Aufklärungsquote (AQ) **2022**	Prozentpunkte Zu-/Abnahme AQ 2021/22
15.884	**15.053**	**15.552**	**14.074**	**16.612**	**+2.538**	**+18,03%**	**61,73%**	**56,78%**	**-4,95**
7.513	7.140	7.379	6.716	7.958	+1.242	+18,49%	61,73%	56,78%	-4,95
7.160	6.847	6.774	6.703	7.624	+921	+13,75%	53,56%	51,99%	-1,57
11	**8**	**7**	**10**	**10**	**0**	**0,00%**	**90,00%**	**90,00%**	**0,00**
2	3	1	3	1	-2	-66,67%	66,67%	100,00%	+33,33
7	4	3	7	5	-2	-28,57%	100,00%	100,00%	0,00
2	1	1	0	2	+2	+200,00%	0,00%	100,00%	+100,00
146	**157**	**221**	**269**	**277**	**+8**	**+2,97%**	**91,82%**	**84,48%**	**-7,34**
17	15	19	11	40	+29	+263,64%	90,91%	75,00%	-15,91
16	13	10	22	18	-4	-18,18%	72,73%	77,78%	+5,05
19	31	31	68	45	-23	-33,82%	95,59%	95,56%	-0,03
94	98	161	168	174	+6	+3,57%	92,86%	84,48%	-8,38
46	32	30	23	46	+23	+100,00%	65,22%	71,74%	+6,52
2.414	**2.164**	**2.112**	**2.041**	**2.551**	**+510**	**+24,99%**	**87,36%**	**84,75%**	**-2,61**
85	60	52	44	64	+20	+45,45%	59,09%	56,25%	-2,84
374	387	354	360	397	+37	+10,28%	81,94%	78,84%	-3,10
1.220	1.043	1.032	960	1.229	+269	+28,02%	90,10%	88,20%	-1,90
83	80	66	105	103	-2	-1,90%	100,00%	98,06%	-1,94
5.870	**5.402**	**5.428**	**4.169**	**5.657**	**+1.488**	**+35,69%**	**33,92%**	**32,10%**	**-1,82**
510	486	613	299	600	+301	+100,67%	4,68%	3,50%	-1,18
1.161	1.103	1.151	897	1.241	+344	+38,35%	92,42%	92,43%	+0,01
2.191	**1.963**	**1.994**	**1.639**	**2.088**	**+449**	**+27,39%**	**21,90%**	**18,30%**	**-3,60**
84	95	93	51	81	+30	+58,82%	13,73%	20,99%	+7,26
885	671	677	961	977	+16	+1,66%	22,06%	6,76%	-15,30
390	335	440	218	349	+131	+60,09%	12,39%	31,52%	+19,13
65	80	63	31	44	+13	+41,94%	38,71%	25,00%	-13,71
163	288	152	118	152	+34	+28,81%	19,49%	3,29%	-16,20
13	22	38	16	29	+13	+81,25%	6,25%	37,93%	+31,68
63	51	76	46	28	-18	-39,13%	19,57%	28,57%	+9,00
13	10	19	3	11	+8	+266,67%	100,00%	0,00%	-100
47	50	28	36	19	-17	-47,22%	16,67%	10,53%	-6,14
1	4	2	3	0	-3	-100,00%	0,00%	0,00%	0,00
29	24	43	16	28	+12	+75,00%	31,25%	7,14%	-24,11
54	71	60	26	42	+16	+61,54%	46,15%	23,81%	-22,34
2.410	**2.520**	**3.022**	**2.555**	**3.251**	**+696**	**+27,24%**	**68,81%**	**60,07%**	**-8,74**
1.831	1.917	2.466	2.071	2.623	+552	+25,65%	70,21%	60,27%	-9,94
501	588	745	575	531	-44	-7,65%	99,83%	99,62%	-0,21
1.586	**1.612**	**1.387**	**1.290**	**1.121**	**-169**	**-13,10%**	**93,10%**	**95,18%**	**+2,08**
122	**75**	**159**	**122**	**227**	**+105**	**+86,07%**	**35,25%**	**37,00%**	**+1,75**
7	9	22	24	51	+27	+112,50%	62,50%	31,37%	-31,13
37	14	33	18	33	+15	+83,33%	27,78%	15,15%	-12,63
599	**662**	**830**	**863**	**1.134**	**+271**	**+31,40%**	**69,06%**	**59,61%**	**-9,45**
411	488	629	610	810	+200	+32,79%	66,07%	52,96%	-13,11
3.602	3.070	3.410	3.103	3.641	+538	+17,34%	22,37%	15,49%	-6,88
554	547	518	479	610	+131	+27,35%	80,17%	74,75%	-5,42

Kriminalitätsentwicklung im Überblick

(Auszug aus der polizeilichen Kriminalstatistik)

	Tatverdächtige (TV)	2013	2014	2015	2016
01	**TV gesamt**	**7.751**	**7.982**	**7.923**	**7.388**
02	unter 21 Jahren	1.834	1.894	1.798	1.626
03	ab 21 Jahren	5.917	6.088	6.125	5.762
04	Nichtdeutsche	2.011	2.090	2.383	2.329
05	**TV Delikte gegen die sexuelle Selbstbestimmung gesamt**	**88**	**77**	**76**	**98**
06	unter 21 Jahren	22	15	19	34
07	ab 21 Jahren	66	62	57	64
08	Nichtdeutsche	24	13	19	30
09	**TV Straßenraub gesamt**	**66**	**68**	**50**	**70**
10	unter 21 Jahren	41	48	31	48
11	ab 21 Jahren	25	20	19	22
12	Nichtdeutsche	40	28	22	19
13	**TV gefährliche und schwere Körperverletzung gesamt**	**452**	**469**	**438**	**413**
14	unter 21 Jahren	117	120	117	106
15	ab 21 Jahren	335	349	321	307
16	Nichtdeutsche	111	122	145	124
17	**TV Taschendiebstahl gesamt**	**83**	**62**	**102**	**69**
18	unter 21 Jahren	33	18	28	20
19	ab 21 Jahren	50	44	74	49
20	Nichtdeutsche	58	42	77	48
21	**TV Wohnungseinbrüche gesamt**	**108**	**108**	**112**	**127**
22	unter 21 Jahren	41	23	44	38
23	ab 21 Jahren	67	85	68	89
24	Nichtdeutsche	49	44	58	73
25	**TV Straßenkriminalität gesamt**	**802**	**762**	**776**	**725**
26	unter 21 Jahren	295	287	291	228
27	ab 21 Jahren	507	475	485	497
28	Nichtdeutsche	249	196	265	236
29	**TV Gewaltkriminalität gesamt**	**611**	**600**	**558**	**579**
30	unter 21 Jahren	185	175	165	191
31	ab 21 Jahren	426	425	393	388
32	Nichtdeutsche	184	172	200	190

	Häusliche Gewalt (keine PKS-Daten)				
33	Häusliche Gewalt	240	253	256	311
34	AZ Wohnungsverweisungen	188	130	156	175
35	Wohnungsverweisungsquote	78,33%	51,38%	60,94%	56,27%

						Zu-/ Abnahme 2021/22		
2017	2018	2019	2020	2021	**2022**	absolut		Prozent
7.331	**7.530**	**7.160**	**7.130**	**6.498**	**7.278**	**780**	**+**	**12,00%**
1.839	1.754	1.792	1.553	1.309	1.839	530	+	28,82%
5.492	5.776	5.368	5.577	5.189	5.439	250	+	4,60%
2.231	2.373	2.295	2.361	2.219	2.697	478	+	17,72%
108	**130**	**142**	**138**	**224**	**231**	**7**	**+**	**3,03%**
21	52	47	44	101	95	-6	-	-6,32%
87	78	95	94	123	136	13	+	9,56%
39	44	42	37	52	68	16	+	23,53%
77	**37**	**43**	**32**	**48**	**54**	**6**	**+**	**11,11%**
57	19	33	21	44	43	-1	-	-2,33%
20	18	10	11	4	11	7	+	63,64%
27	14	17	18	21	25	4	+	16,00%
417	**452**	**498**	**487**	**438**	**425**	**-13**	**-**	**-3,06%**
129	140	189	164	141	170	29	+	17,06%
288	312	309	323	297	255	-42	-	-16,47%
153	158	168	198	173	156	-17	-	-10,90%
45	**38**	**47**	**40**	**18**	**18**	**0**	**=**	**0,00%**
15	5	15	9	4	2	-2	-	-100,00%
30	33	32	31	14	16	2	+	12,50%
37	26	34	36	13	14	1	+	7,14%
64	**53**	**57**	**50**	**33**	**36**	**3**	**+**	**8,33%**
16	4	9	8	7	13	6	+	46,15%
48	49	48	42	26	23	-3	-	-13,04%
38	25	24	20	15	25	10	+	40,00%
804	**707**	**619**	**680**	**518**	**563**	**45**	**+**	**7,99%**
283	245	265	220	203	228	25	+	10,96%
521	462	354	460	315	335	20	+	5,97%
281	244	205	206	168	205	37	+	18,05%
567	**571**	**607**	**630**	**544**	**589**	**45**	**+**	**7,64%**
198	190	237	226	200	248	48	+	19,35%
369	381	370	404	344	341	-3	-	-0,88%
218	206	206	261	215	217	2	+	0,92%

297	270	487	369	258	374	116	+	44,96%
189	171	179	213	118	166	48	+	40,68%
63,64%	63,33%	36,76%	57,72%	45,74%	44,39%		-	-1,35 %-Pkt.

„Ich möchte auch besonders die ältere Generation schützen“

Auch das Jahr 2022 war von Corona geprägt, allerdings in einem anderen Umfang als noch im Jahr zuvor. Was das bedeutet und was im Bereich Kriminalität darüber hinaus in Oberhausen eine Rolle spielt, das erklärte der Leiter der Direktion Kriminalität Christian Voßkühler im Gespräch.

Wie wirkte sich die Pandemie auf die Kriminalitätszahlen in Oberhausen aus?

In der Zeit der Pandemie verzeichneten wir einen deutlichen Rücklauf in einigen, aber nicht in allen, Kriminalitätsbereichen. Der Einschnitt im Jahr 2021 fiel sehr deutlich aus. Damals sind 14.074 Straftaten in Oberhausen gezählt worden - insgesamt 1.478 weniger als im Vorjahr! Im Jahr 2022 pendelten sich die Zahlen auf 16.612 Straftaten, bedingt durch die einsetzende Normalität im Alltag, nach und nach in den Vor-Corona-Stand ein.

Welche Trends bereiten Ihnen Kopfzerbrechen?

Wir haben einen Fokus, auch im Bereich der Kriminalitätsprävention, auf den Bereich des Betrugs zum Nachteil von Seniorinnen und Senioren. Die Täter werden immer dreister und leider gelingt es ihnen weiterhin, Beute zu machen. Aber ich muss feststellen, dass es schwer ist, die ältere Generation für das Phänomen zu sensibilisieren. Bei manchen Taten stellt man fest, dass das Opfer die Präventionshinweise wahrgenommen hat, diese aber nicht auf sich selbst bezieht und kurze Zeit später auf eine Betrugsmasche hereinfällt. Deshalb sind wir immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten, um die Seniorinnen und Senioren aufzuklären.

Sie meinen über die Angehörigen?

Das auch, ja. Denn die Verwandten, die Enkel, Neffen und Nichten sind die direkten Ansprechpartner der älteren Generation. Sie können informieren, aufklären und sensibilisieren. Aber mit Umfeld meine ich zum Beispiel auch den Bankmitarbeiter, mit dem der Senior in Kontakt tritt, kurz bevor er große

Summen Geld abhebt. Oder den Taxifahrer, der ihn zur Bank fährt und mit dem er vielleicht auf der Fahrt dorthin spricht und der stutzig wird. Wenn alle aufmerksam sind, bleibt den Menschen diese furchtbare Erfahrung vielleicht erspart. Denn eines darf man nicht vergessen: Viele Senioren verkraften dieses Erlebnis nicht und zerbrechen daran! Deshalb liegt es mir persönlich sehr am Herzen die ältere Generation vor diesen Kriminellen zu schützen.

Welche Trends sind in Oberhausen erkennbar?

Wir verzeichnen einen Zuwachs der Kriminalität um mehr als 20 % im Vergleich zum Vorjahr, was allerdings absehbar war, weil mit dem Ende der Corona -Maßnahmen auch die Kriminellen wieder aktiv sind. Als Beispiel sei die Wohnungseinbruchkriminalität genannt. In der Zeit der Pandemie sind die Zahlen deutlich eingebrochen: Viele Menschen arbeiteten aus dem Homeoffice heraus, waren Zuhause. Dass sich im Jahr 2022 die Situation wieder stark verändert hat, sieht man nicht zuletzt an den steigenden Zahlen in dem Bereich. Unser Einbruchskommissariat hat im vergangenen Jahr insgesamt 660 Fälle abgeschlossen.

Was kann man gegen Wohnungseinbruch unternehmen?

Dazu fahren wir konsequent zweigleisig. Neben intensiver Ermittlungsarbeit, insbesondere durch eine umfangreiche Spurensuche und -sicherung bietet unser Kriminalkommissariat Prävention und Opferschutz viele Möglichkeiten, um das eigene Zuhause sicher zu machen. Das ist nicht nur für Hauseigentümer interessant, auch Mieter können sich noch zusätzlich schützen. Unser technischer Sicherheitsberater macht kostenlose Hausbesuche, um zu schauen, wo es individuellen Handlungsbedarf gibt und was man verbessern kann.

Holen die Kriminellen also nach, was sie verpasst haben?

Sie sind vielleicht vorher in einen anderen Kriminalitätsbereich übergeschwenkt und sind nun wieder vermehrt in ihrem eigentlichen Deliktsbereich aktiv. Beim Taschendiebstahl beispielsweise - hier sieht man, dass es eine deutliche Steigerung gibt. Das ist klar: Die Menschen kommen wieder zusammen, sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, es finden Veranstaltungen und Konzerte statt - das nutzt eine ganz spezialisierte Tätergruppe aus, die aufgrund ihrer Fingerfertigkeit, ihrer Absprachen und ihres optimierten Vorgehens aufeinander abgestimmt ist. Hier ist die Aufklärungsquote sehr niedrig, was sehr unbefriedigend ist. Aber oftmals merken die Opfer erst sehr viel später, dass ihnen etwas gestohlen worden ist. Sie wissen nicht genau, wo es passiert ist und erst recht nicht, wer der Täter war. Das ist dann im Nachgang sehr schwer zu ermitteln. Deshalb erinnern wir auch immer wieder an die Kampagne „Augen auf und Tasche zu“. Das sind Tipps, um zu verhindern, dass man Opfer eines Taschendiebstahls wird.

Welche weiteren Schwerpunkte wird es im Jahr 2023 geben?

Sicherlich wird der Kampf gegen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen sowie Kinderpornografie ein ganz wichtiges Thema bleiben. Hier gibt es eine Ermittlungsgruppe von insgesamt sieben Kolleginnen und Kollegen. Sie gehen allen Hinweisen nach und man muss sagen, dass es sich manchmal anfühlt wie ein Kampf gegen Windmühlen, denn die Datenmengen sind enorm. Aber alle sind sehr motiviert. Auch der Kampf gegen die Wohnungseinbruchskriminalität und den Taschendiebstahl wird uns weiterhin begleiten.

Wie schon ausgeführt werden wir uns weiter intensiv um den Bereich der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen kümmern. Die Bekämpfung der Geldautomatensprengungen erfährt eine landesweit neue organisatorische Anbindung. Da werden wir uns im Schulterschluss mit dem Polizeipräsidium Essen neu ausrichten müssen.

Darüber hinaus haben wir immer die Gesamtsituation im Blick und können so jederzeit reagieren, sobald sich ein besonderer Trend herauskristallisiert. Ich bin aber überzeugt, dass Oberhausen weiterhin eine Stadt bleiben wird, in der die Menschen sich insgesamt sicher fühlen können.

Vielen Dank für das Gespräch.

PeRiskoP: Ein neues Konzept zur Früherkennung

Menschen, die auch unabhängig von extremistischen Motiven, wie aus dem nichts durch eine Gewalttat auf sich aufmerksam machen, beunruhigen die Bevölkerung zurecht. Doch wie lässt sich ein solches Risiko erkennen? Und lässt es sich überhaupt vermeiden? Damit das gelingt, wurde landesweit das Konzept zur Früherkennung von und zum Umgang mit Personen mit Risikopotenzial ins Leben gerufen - kurz PeRiskoP. „Seit Mitte des Jahres 2022 wird das Konzept in allen Kreispolizeibehörden umgesetzt“, erklärt die Leiterin des Kommissariats Kriminalprävention und Opferschutz Anja Kurz. In Oberhausen sind der Kriminalhauptkommissar Michael Finke, der Kriminaloberkommissar Jens Tammer und die Soziologin Alexandra Dusch dafür zuständig. Im ersten Schritt gehe es aber zunächst darum, sich in der Behörde bekannt zu machen, wie Michael Finke betont. „Unser Team gibt es noch nicht lange, deshalb stellen wir uns und unsere Arbeit erstmal vor.“ Schließlich funktioniert die Zusammenarbeit direktionsübergreifend. Die Vorgehensweise ist hierbei vom LKA vorgegeben. Wird ein Prüffall an das Periskop-Team übermittelt, beginnt die Risikobewertung anhand eines Kriterienkatalogs. „Wenn wir feststellen, dass es sich hierbei tatsächlich um einen Periskopfall handelt, dann beginnen unsere Maßnahmen.“ Mit an Bord sind zum Beispiel Schulen, Gesundheitsämter oder psychiatrische Einrichtungen - gemeinsam wird besprochen wie das bestmögliche Vorgehen aussehen kann. Der behörden- und institutionsübergreifende Austausch erfolgt dabei im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des Datenschutzes. Dabei geht es nicht darum, Menschen auszugrenzen. „Unser Ziel ist es, dass der Betroffene die Hilfe bekommt, die er braucht.

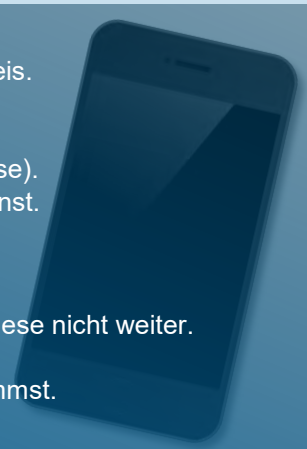
Allein dadurch lässt sich schon die Gefahr senken. Wir nehmen deshalb Kontakt mit den Verwandten auf. Häufig herrscht auch da eine Unsicherheit, weil der Betroffene sich abgekapselt hat“, erklärt Jens Tammer. Er weiß, wovon er spricht. Seit 1992 ist er bei der Polizei Oberhausen, war viele Jahre im Streifendienst und hat schon viele verschiedene Situationen erlebt. Menschen, die sich nicht mehr selbst helfen konnten und verzweifelte Familienangehörige. Auch Michael Finke, der sieben Jahre im Drogenkommissariat gearbeitet hat, kennt die Abgründe. An der neuen Aufgabe reizte ihn vor allem die Bedeutung der Präventionsarbeit. „Es gibt Menschen mit Risikopotenzial, die hat man nicht auf dem Schirm. Das ist eine große Gefahr“, erklärt er. Aus diesem Grund ist Netzwerkarbeit ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit, wie Alexandra Dusch betont. Sie hat Soziologie mit Fokus auf Kriminalsoziologie studiert und interessiert sich für Gewaltprävention. „Es ist eine wichtige Aufgabe und ich freue mich sehr, ein Teil des Teams zu sein.“

Über Cyberkriminalität aufklären und sensibilisieren

Das Internet ist das Tor zu einer spannenden Welt. Aber auch einer Welt voller Gefahren, wenn man Kinder und Jugendliche nicht darauf vorbereitet. Darüber aufzuklären und dafür zu sensibilisieren ist die Aufgabe von Yvonne Thiel. Die Kriminalhauptkommissarin arbeitet seit mehr als achtzehn Jahren beim Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz. Sie ist vor allem im Bereich Prävention von Cybercrime zuständig. „Ich suche die verschiedenen weiterführenden Schulen auf, auch Förderschulen sowie Berufskollegs und andere Institutionen in Oberhausen. Auch in Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen bin ich jedes Jahr und halte Vorträge.“ Denn wenn Kinder 14 Jahre alt werden, werden sie strafmündig, dann kann ihr Handeln schwere Konsequenzen haben. Im Blickpunkt stehen Straftaten und Urheberrechtsverletzungen. Das Erstellen und Verbreiten von Fotos, Beleidigungen, Verleumdungen sowie üble Nachrede. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler und auch Erwachsene für die Themen Kriminalität mit Hilfe digitaler Medien und deren Auswirkungen zu sensibilisieren um dadurch Täter- und Opferwerdung zu vermeiden. Auch der Jugendschutz und die Onlinesucht werden in den Präventionsthemen beleuchtet. Aktuelle Themen wie zum Beispiel Cybermobbing und Sexting, sowie tagesaktuelle Themen (z.B. aktuelle Straftaten im Internet, Challenges, Fake News) sind ebenfalls Inhalt der Vorträge. Eine Aufklärung über weitere Straftaten, die in unterschiedlicher Ausprägung eine Rolle spielen, findet statt, wie Verbreitung von Kinderpornographie sowie das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Das Interesse bei den Jugendlichen ist groß, weiß Yvonne Thiel zu berichten. Sie freut sich, dass auch Eltern an den unterschiedlichen Veranstaltungen teilnehmen. Deshalb bietet Yvonne Thiel regelmäßig auch Elternabende sowie Lehrkräfte- und andere Multiplikatorenfortbildungen an.

Tipps für Jugendliche im Netz



- Sei geizig mit Informationen.
- Gib bei der Anmeldung in einem sozialen Netzwerk nur das Nötigste preis.
- Verwende möglichst ein Pseudonym.
- Schalte grundsätzlich die Webcam aus.
- Stelle nie deine Kontaktdaten ins Netz (z. B. Handynummer oder Adresse).
- Sei misstrauisch gegenüber Personen, die du nur über das Internet kennst.
- Verrate fremden Personen nicht deinen Aufenthaltsort.
- Stelle nur Fotos von dir ein, auf denen du nicht gleich zu erkennen bist.
  Sende keine freizügigen Fotos von dir an Freunde. Wenn du selbst
  freizügige Bilder bekommst, die jemand unberechtigt postet, verbreite diese nicht weiter.
- Klicke nicht auf unbekannte Links.
- Brich den Kontakt sofort ab, wenn du unangenehme Nachrichten bekommst.
- Melde solche Inhalte und den User sofort dem Netzwerkbetreiber.
- Rede darüber mit einer Person deines Vertrauens.

Bei Interesse an einem Vortrag können sich Schulen und andere Institutionen an das Kriminalkommissariat Kriminalprävention und Opferschutz unter der Telefonnummer 0208-826-4511 wenden.

Portrait: „Der Schutz der Senioren ist ein Herzensanliegen“

Prävention ist ein wichtiger Bereich der polizeilichen Arbeit. Kriminalhauptkommissarin Jenny Verhoefen berichtet über neue Wege, um Seniorinnen und Senioren vor den vielfältigen Betrugsmaschen zu bewahren und berichtet auch über einen privaten Vorfall in der Familie.

Seit fast vier Jahren ist Kriminalhauptkommissarin Jenny Verhoefen beim Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz tätig - spezialisiert ist hierbei auf die Seniorenprävention. Konkret bedeutet das: Sie appelliert und warnt in Vorträgen vor den verschiedenen Betrugsmaschen, sie konzipiert und entwickelt mit Kolleginnen und Kollegen Flyer für neue Zielgruppen, um Seniorinnen und Senioren davor zu schützen, Opfer zu werden. Auch die Idee, die polizeilichen Tipps und Warnhinweise in der App „Gut versorgt in Oberhausen“ zu veröffentlichen, die sich hauptsächlich an die ältere Generation sowie deren Angehörige richtet, kam aus dem Präventionsbereich. Es ist ein weiterer Schritt, um die Zielgruppe zu erreichen und zu informieren. Für die engagierte 38-Jährige ist die Arbeit ein Herzensanliegen. Schließlich hat sie schon viel zu viele ältere Menschen erlebt, nachdem sie Opfer eines Betrugs geworden sind. „Es tut mir in der Seele weh, diese Menschen zu sehen.

Die meisten von ihnen können bis zuletzt nicht fassen, dass sie wirklich auf einen Betrug reingefallen sind.“ Sie haben auf den Anruf eines vermeintlichen Angehörigen oder falschen Polizeibeamten im besten Sinne gehandelt und stellen dann fest, dass sie Ihr Erspartes Kriminellen übergeben haben. „In vielen Fällen handelt es sich dabei um Senioren, die unter Mühe Geld zusammengespart haben, um später zum Beispiel in eine Erdgeschosswohnung ziehen zu können. Und auf einmal ist das ganze Geld weg“, erklärt Jenny Verhoefen. Die Menschen sind verzweifelt. Dabei ist das Dunkelfeld vermutlich noch viel größer. „Denn viele Senioren trauen sich gar nicht, das anzuzeigen. Sie schämen sich vor der Polizei und vor ihren Angehörigen.“

Für Jenny Verhoefen ist das ein Grund mehr, um sich Möglichkeiten einfallen zu lassen, wie man die Menschen für das Thema interessieren und vor allem sensibilisieren kann. „In den Pandemie-Zeiten war das gar nicht so einfach. Vergangenes Jahr war es zum Glück aber wieder möglich, mehr zu tun. Deshalb habe ich viele Vorträge in Kirchengemeinden oder Seniorentreffs gehalten und Tipps gegeben, woran man merken sollte, dass es sich um Betrüger handelt.“ Außerdem verschickt das Kommissariat zu Beginn des Jahres Briefe an Oberhausener Seniorinnen und Senioren ab dem Alter von 75 Jahren. Zusätzlich pflegt die Beamtin einen engen Kontakt zu Banken und Sparkassen. „Es gibt Fälle, in denen Mitarbeiter gemerkt haben, dass etwas nicht stimmt und sich kurz bei mir gemeldet haben. So konnte dann der Betrug verhindert werden.“ Denn rechtlich haben Bankarbeiter keine Handhabe einem Senior die Auszahlung einer höheren Geldsumme zu verwehren. Sie sind aber bereits dafür sensibilisiert zu merken, dass etwas nicht stimmt, wenn ein Senior sehr gestresst oder mit einem Handy am Ohr in der Bank erscheint. Denn um ihr Opfer unter Druck setzen zu können, werden die Senioren angewiesen, nicht aufzulegen. Die Täter hören also mit.

Dass dies ein Kampf gegen Windmühlen ist, das war Jenny Verhoefen immer bewusst. Wie gut es aber den Kriminellen gelingt, ihre Opfer aus der Ruhe zu bringen, hat sie am Beispiel ihrer eigenen Oma erlebt. „Ich habe ihr - auch bedingt durch meine Arbeit bei der Kriminalprävention - immer wieder von den verschiedenen Betrugsmaschen berichtet und sie davor gewarnt.“ Im Frühjahr 2022 hat sie aber selbst einen solchen Anruf bekommen und zum Glück genau richtig gehandelt und aufgelegt. Anschließend hat sie sofort ihre Enkelin angerufen und ihr davon berichtet.

„Ich bin sehr stolz auf sie gewesen, vor allem auch weil sie der Schockanruf, bei dem ein angeblicher Angehöriger lautstark ins Telefon geweint hat, sie völlig aus der Ruhe gebracht hat.“ Allein dadurch wird deutlich, wie sehr die ältere Generation von diesen Anrufen aus der Fassung gebracht wird.

Jenny Verhoefen macht das wütend, aber es spornt sie auch an. So finden sie und ihre Kolleginnen und Kollegen immer neue Wege, um den Kriminellen das Handwerk zu legen. In der Hoffnung, dass zukünftig keine Seniorin und kein Senior mehr auf die Masche hereinfällt.

Präventionshinweise zu verschiedenen Betrugsmaschen

Falsche Polizeibeamte am Telefon

- Falls Sie in Ihrem Display die Rufnummer der Polizei (110) ggf. mit einer Vorwahl sehen, dann handelt es sich **NICHT** um einen Anruf der Polizei. Bei einem Anruf der Polizei erscheint **NIE** die Rufnummer 110. Legen Sie dann sofort auf!
- Gibt sich der Anrufer als Polizeibeamtin oder als Polizeibeamter aus, lassen Sie sich den Namen nennen. Beenden Sie das Gespräch, indem Sie den Hörer auflegen oder auf Ihrem Mobiltelefon die entsprechende Taste drücken. Rufen Sie dann unmittelbar die Polizei unter 110 an und schildern Sie den Sachverhalt.
- Die Polizei erfragt telefonisch keine Bankdaten wie Kontonummer und Kontostand oder Inhalte von Schließfächern. Geben Sie Unbekannten keine Auskünfte über Ihre Vermögensverhältnisse oder andere sensible Daten.
- Öffnen Sie unbekannten Personen niemals die Tür oder ziehen Sie eine Vertrauensperson hinzu.
- Übergeben Sie unbekannten Personen niemals Geld oder Wertsachen. Die Polizei wird Sie niemals auffordern, Wertsachen und Geld an einen vermeintlichen Polizisten zu übergeben.
- Wenn Sie Opfer eines solchen Anrufs geworden sind, wenden Sie sich in jedem Fall an die Polizei und erstatten Sie eine Anzeige.

Enkeltrick

- Vergewissern Sie sich, ob die Anruferin oder der Anrufer wirklich ein Angehöriger ist.
  Fordern Sie diesen auf, seinen Namen zu nennen.
- Rufen Sie den Anrufer über die durch Sie selbst herausgesuchte Rufnummer zurück.
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand telefonisch um Geld bittet.
  Legen Sie in diesem Fall sofort auf!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an Ihnen unbekannte Personen.
- Wenden Sie sich auf jeden Fall an die Polizei, wenn Sie Opfer geworden sind
  und erstatten Sie Anzeige.

Allgemeine Hinweise

Die in dieser Broschüre enthaltenen Zahlen, Daten und Fakten sind Auszüge aus dem Kriminalitätsgeschehen und der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik (PKS).

Im Hinblick auf die dargestellten Tabellen und Zahlen aus der PKS sei angemerkt, dass diese nur in Auszügen und entsprechend lesbar aufbereitet dargestellt werden. Die umfassende und nicht aufbereitete Straftatentabelle der PKS ist im Internet auf der Seite des PP Oberhausen abrufbar. Außerdem muss darauf hingewiesen werden, dass die Aussagekraft der PKS dadurch eingeschränkt wird, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich, zum Beispiel nach Intensität der Kriminalitätsbekämpfung oder Anzeigenbereitschaft der Bevölkerung. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden. Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

Bei der Erfassung von Zahlenmaterial wird zwischen der Eingangsstatistik als auch der Ausgangsstatistik unterschieden. Das ist deshalb notwendig, weil je nach Statistik ganz unterschiedliche Aussagen getroffen werden können.

Eingangsstatistik

Die **Eingangsstatistik** bildet die Informationen ab, die unmittelbar bei Anzeigenaufnahme erfasst werden. Sie zeigt also an, wie viele Delikte zur Anzeige gebracht worden sind. Man muss bei der Betrachtung dieser Statistik wissen, dass hier auch Straftaten gezählt werden, die sich im Nachhinein nicht als solche herausstellen. Sprich: Die Ermittlungen ergeben, dass hier keine oder eine andere Tat vorliegt, als ursprünglich angenommen. Sie ist also ein ungefiltertes Abbild dessen, was in der Behörde eingeht.

Ausgangsstatistik

Demgegenüber steht die Polizeiliche Kriminalstatistik. Diese ist eine **Ausgangsstatistik** - das heißt, dass hier die Sachverhalte erfasst werden, die im nächsten Schritt an die Justiz zur Strafverfolgung weitergegeben werden. Hier kann man - im Vergleich zur Eingangsstatistik - von einer viel höheren Bewertungssicherheit oder Bewertungsqualität ausgehen, da die Ermittlungen entsprechend abgeschlossen worden sind. Berücksichtigt werden muss hierbei allerdings der Verzerrfaktor. Wenn nämlich eine Tat aus dem Jahr 2019 erst im darauffolgenden Jahr abgeschlossen wird, wird sie auch erst in der PKS des Jahres 2020 erfasst.

Die Erfassung der bekannt gewordenen Fälle wird nach einer bestimmten Systematik aufgeschlüsselt, die sich am Aufbau der Strafgesetze orientiert. Die Summe der Straftatenobergruppen ergibt dann die Gesamtzahl der erfassten Fälle.

Analyse der Kriminalitätsentwicklung für Maßnahmen und Konzepte

Die Polizei nutzt sowohl die Eingangsstatistik als auch die Ausgangsstatistik, um die Kriminalitätsentwicklung zu analysieren und polizeiliche Maßnahmen und Konzepte zu initiieren.

Die PKS unterliegt einem dynamischen Prozess. Das bedeutet unter anderem, dass unterjährig veröffentlichte Zahlenwerte von den Zahlen der hier veröffentlichten Jahresstatistik abweichen können. Sollten darüber hinaus noch Fragen zur PKS bestehen, steht Ihnen die Pressestelle des Polizeipräsidiums Oberhausen (0208 826 2222 oder Pressestelle.Oberhausen@polizei.nrw.de) zur Verfügung.

Begriffsbestimmungen

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das %uale Verhältnis von aufgeklärten Straftaten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt werden, die zuvor als unaufgeklärte Fälle erfasst wurden.

AQ = aufgeklärte Fälle x 100 / bekannt gewordenen Straftaten

Cyber-Crime

Hierzu werden die Straftaten gezählt, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten. Cyber-Crime umfasst auch solche Straftaten, die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition berücksichtigt sowohl nationale als auch internationale Sicherheitsstrategien. Dabei steht sie im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der European Cyber-Crime Convention 35 der United Nations. Cybercrime im engeren Sinne umfasst Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind.

Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne)

Die Computerkriminalität (Cyber-Crime im engeren Sinne) umfasst Straftaten, bei denen Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Dazu zählen unter anderem: Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN; Computerbetrug nach § 263 a StGB; Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei der Datenverarbeitung nach §§ 269, 270 StGB; Datenveränderung, Computersabotage nach §§ 303 a, 303 b StGB; Softwarepiraterie (privates Handeln).

Tatmittel Internet

Erfolgt die Täuschung unter Nutzung eines Computers gegenüber einem Menschen, liegt ein Betrug gemäß § 263 StGB vor und es handelt sich um Cybercrime im weiteren Sinne. Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Es kommen sowohl Straftaten in Betracht, deren Tatbestände durch das bloße Einstellen von Informationen in das Internet bereits erfüllt werden (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche, bei denen das Interent zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.

Gewaltkriminalität

Der Summenschlüssel „Gewaltkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel:

Mord sowie Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im bes. schweren Fall einschl. mit Todesfolge; Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub; Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Bei dieser Zahl handelt es sich um die bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist jeweils der 31.12. des Vorjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare). Sie drückt die Gefährdung aus, die durch die Kriminalität verursacht wird.

KHZ = Straftaten x 100.000 / Einwohnerzahl

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl oder auch das Opferrisiko ist die Zahl der gemeldeten Opfer, errechnet auf 100.000 Einwohner der Oberhausener Bevölkerung.

Straßenkriminalität

Der Summenschlüssel „Straßenkriminalität“ umfasst die folgenden Straftatenschlüssel: Sexuelle Belästigung; Straftaten aus Gruppen; Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses; Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Geiselnahme in Verbindung mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt; Taschendiebstahl insgesamt; Diebstahl von Kraftwagen - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Mopeds und Krafträdern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von Fahrrädern - einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme; Diebstahl von/aus Automaten; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen; Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

Bevölkerungsstruktur

jeweils Stand 31.12. des Vorjahres	2021	2022	Abweichungen Absolut	Abweichungen Prozent	Bevölkerungsanteil 2021	Bevölkerungsanteil 2022
Anzahl der Einwohner	209.566	208.756	-814	-0,39%		
Kinder unter 14 Jahren	26.671	**27.050**	379	1,42%	12,73%	**12,96%**
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	7.445	**7.477**	32	-0,47%	3,55%	**3,58%**
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	5.826	**5.705**	-121	-4,77%	2,78%	**2,73%**
Erwachsene 21 Jahre und älter	169.624	**168.520**	-1.104	-0,59%	80,94%	**80,73%**
davon Senioren über 60 Jahre	62.377	**62.735**	358	0,99%	29,76%	**30,05%**
Davon:						
Nichtdeutsche Einwohner	33.168	**34.043**	875	2,64%	15,83%	**16,31%**
Kinder unter 14 Jahren	4.901	**5.335**	434	8,86%	2,34%	**2,56%**
Jugendliche 14 bis 17 Jahre	976	**1.066**	90	9,22%	0,47%	**0,51%**
Heranwachsende 18 bis 20 Jahre	779	**765**	-14	-1,80%	0,37%	**0,37%**
Erwachsene 21 Jahre und älter	26.512	**26.877**	365	1,38%	12,65%	**12,88%**
davon Senioren über 60 Jahre	4.556	**4.620**	64	1,40%	2,17%	**2,21%**

Opfergefährdungszahlen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	**2022**
OGZ gesamt PP OB	1.372	1.516	1.343	1.335	1.392	1.488	1.368	1.327	1.385	1.686
OGZ gesamt Land NRW	1.281	1.290	1.290	1.381	1.376	1.383	1.339	1.339	1.361	1.635
OGZ u21 PP OB	2.739	3.044	2.629	2.706	3.121	3.004	3.167	2.768	2.799	3.782
OGZ u21 Land NRW	2.419	2.345	2.272	2.445	2.531	2.551	2.514	2.419	2.460	3.168
OGZ ü60 PP OB	225	262	253	293	253	300	259	296	327	395
OGZ ü60 Land NRW	272	283	290	295	299	302	295	328	348	403

Quellenangaben

Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS)

LKA NRW

Strukturdaten Bevölkerung

LKA NRW

Fotos und Grafiken

Rene Anhuth, Adobe Stock, Pixabay Berlin, Polizei NRW

Herausgeber
Polizeipräsidium Oberhausen
Duisburger Straße 375
46049 Oberhausen
Telefon 0208 / 826-0

Fachliche Verantwortung
Direktion Kriminalität
Führungsstelle

Inhalt, Konzeption & Gestaltung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit